

Weinheim den 9. July 1831.

Hochzuverehrender Herr Professor,  
 durchaus verehrlicher Herr!

In der Anlage versalten Sie mein Schriftstück des  
 Jahres 1827, Seite der Jesuiten der abgeordneten  
 Schrift aus dem hiesigen Archiv. "Karl von Gessner's  
Lebensgeschichte im Mittelalter" aus dem untern Theile  
 und Hauptausflüß des "Münchener" "aus dem untern  
 Theile" für die Lebensgeschichte Gessner's. — Ich bitte  
 um beliebige Bemerkung, und stumme Correctionen.

Das untern Theil der Jesuiten verhält sich noch nicht,  
 wenn letzter ist der 52<sup>te</sup>, raonni nach seiner eignen  
 Benennung, sofer. — Dieser allein ist Ursache, daß  
 ich noch die in ungeschickter Journalist bestimten  
 Artikel über die Jesuiten nicht abgedruckt setze.  
 Ich bitte also diese Sache um möglichst schnelle  
 Lösung.

Der Fleiß hat mich sehr lebhaft und  
 zähermüßig überbrückt und ich ist mit allen, primar  
 Vorhaben mit glücklicher Beendigung versehen; nicht nur in  
 Kunsttätigkeit, sondern, und auf dem Mannesplatz  
 wohl einmüthiger Mann.

Ich habe mir Euer Wohlgefallen immer sehr  
ausgesprochen für die Gabe, die ich ebenfalls  
für die Eusebe, als nützlich für die Gabe  
und kritische Forschung der Kunst zu nennen,  
und hoffe, dass sie bald zu baldigen Ergebnissen  
ausführt.

Ich wünsche Sie gut, zu dem neuen Werk  
meiner alten Hofkunst und sammtlich  
Eingeborenen:

Euer Wohlgefallen:



ganz ergriffen  
Fornayr